

## **Rechenschaftsbericht 2015/16**

Stahnsdorf, 13. Oktober 2016

In den beiden letzten Jahren mussten wir Abschied nehmen von unseren Mitgliedern Frau Preiß, Frau Schwenzow, Angelika Enke und Ingrid Brehmer.

Als neue Mitglieder können wir Herrn Mirko Heilmann und Herrn Sebastian Schramm sowie das Ehepaar Almar und Hannelore Hartl begrüßen.

In gegenseitiger Mitgliedschaft ist der Stahnsdorfer Heimatverein e.V. mit der Mitglieds-Nr. 0181 in der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft zum Jahresbeginn 2016 aufgenommen worden.

Am 20. Januar 2016 bekam ich beim Treffen mit Vorstandsmitgliedern, u.a. Herrn Gerhard Schwarzlose, der BGG, die Möglichkeit unseren Verein vorzustellen, das Angebot zu unterbreiten, den Südwestkirchhof bei einer Exkursion bekannt zu machen, einen Beitrag für das Jahrbuch 2016 mit dem Arbeitstitel „Totenliste der Kriegsereignisse 22.04.1945 bis zum Ausbruch von der Wannseeinsel am 02.05.45 bereitzustellen.

Satzungsgemäß ist über die geleistete Arbeit des Vereins auf einer Mitgliederversammlung Rechenschaft zu geben. Damit die Grundlage für die Entlastung des Vorstandes schaffend.

Die Vorstandswahlen für die nächste Wahlperiode zu ermöglichen.

Die Arbeit des Vorstandes dokumentiert sich u.a. in seinen Vorstandssitzungen, die in der Regel an den ersten Montagen im Monat, ausgenommen die Sommermonate Juli - August, für jedes Mitglied offen, stattfanden, protokolliert von unserem Schriftführer Herrn Walter.

Gearbeitet wurde nach von der Mitgliederversammlung bestätigten Arbeitsplänen.

Nach der Umsetzung des historischen Straßenbahn-Triebwagen TM 36 der einstigen „Linie 96“ im Juni 2009 von Teltow an die Kleinmachnower Schleuse bildete sich zu seiner gemeinschaftlichen Nutzung durch die drei Heimatvereine (Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf) die „Interessengemeinschaft Linie 96“, die unter Leitung des Heimatverein der Stadt Teltow steht.

Mit Ausstellungs- und Informationsmaterial ausgestattet ist er somit ein Informationszentrum der Heimatvereine.

In der Regel am Sonnabend und Sonntag geöffnet, ist die Betreuung durch unsere Mitglieder nicht mehr gesichert, gerade hier macht sich das zunehmende Lebensalter bemerkbar. Aber auch die Bezahlung ehrenamtlicher Leistungen, so wie von unseren Partnern vorgenommen, stößt auf Nichtverständnis.

Dieser Sachverhalt ist bei der pflichtgemäßen Vorstellung unserer geleisteten Arbeit vor dem Ausschuss Bildung, Soziales, Kultur und Sport unserer Gemeindevertretung am 15. 03. 2016 vorgetragen worden.

Auf den traditionellen „Adventsmärkten“ nehmen wir die Gelegenheit wahr, mit den Stahnsdorfern ins direkte Gespräch zu kommen.

Die vorweihnachtlichen Märkte geben uns die Möglichkeit, u.a. die von Frau Grunwaldt mit viel Einsatz gefertigten Jahreskalender zum Kauf anzubieten, wie auch die schriftlichen Zeugnisse unserer Arbeit, z.B. die Chronik „Geschichte(n) aus 750 Jahren Stahnsdorf“, aber auch historische Fotografien unseres Ortes.

Die Verbindung zu unseren Schulen dokumentiert die gehaltene Doppelstunde im Unterricht einer 3. Klasse der „Lindenhofschule“ unter dem Thema „Auf Spuren in unserem Ort“ an Hand von Straßennamen und Plätzen.

Aber auch die Begleitung einer Gymnasiastin des „Vicco von Bülow“ Gymnasiums, bei der Erfüllung ihres Projektes „Minderheiten in Stahnsdorf zur Zeit des Nationalsozialismus“.

Es gehört zu einer schönen Tradition, dass Mitglieder des Heimatvereins sich auch für die Belange des bedeutenden Flächendenkmals in unserer Gemeinde, dem Südwestkirchhof (SWK), einsetzen und wenn sie selbst wieder Mitglieder des Förderverein Südwestkirchhof e.V. sind. So wie auch Herr Olaf Ihlefeldt als Verwalter dieser Einrichtung Mitglied unseres Vereins ist.

Mit 49 Personen des Heimatvereins „Alter Krug“ Zossen konnte, aufgeteilt in zwei Gruppen, unter Leitung von Gästeführern des Fördervereins am 27. Mai 2015 eine zweistündige Führung über den SWK unternommen werden.

Die angebotene Exkursion mit Vertretern der BGG fand am 28. Mai 2016 statt.

Die obligatorischen Ausfahrten führten uns im BUGA-Jahr einmal nach Havelberg und Stölln, mit einem Besuch des Heimatverein Groß Derschau und bei einer zweiten Fahrt nach Brandenburg.

In diesem Jahr besuchten wir den denkmalgerecht renovierten ehemaligen Krug in Zossen, erwiderten damit den vorjährigen Besuch des Heimatverein „Alter Krug“ Zossen in Stahnsdorf, fuhren nach Wünsdorf (Besichtigung des wieder entstandenen Friedhofs u.a. für in Kriegsgefangenschaft gestorbene Inder, als Angehörige des Britischen Empires), Schifffahrt auf der Seenlandschaft um Teupitz, zum Mendelsohn-Bau nach Luckenwalde.

Erinnerung und Würdigung des am 30. Januar 2016 verstorbenen Guido Zenkert soll die Fortsetzung des von ihm ins Leben gerufenen Heimat - Magazins „Das Teltower Land“ sein. Der Jahrgang 2015/16 konnte realisiert werden. Beiträge von Rainer Lange Christensen, P. Ernst und J. Böhm finden sich in ihm wieder.

Mit unserer Chronik „Geschichte(n) aus 750 Jahren Stahnsdorf“ nutzen wir die uns angebotene Teilnahme an der diesjährigen Frankfurter Buchmesse (19. bis 23. Oktober). Zwei Exemplare sind für die Ausstellung „Titel aus Klein- und Selbstverlagen“ zur Verfügung gestellt worden.

In der Person der Studentin Albrecht nahm die Denkmalbehörde Wünsdorf mit uns Kontakt auf, um die Denkmalswertigkeit von Gebäuden in Stahnsdorf festzustellen. Es sind mit Unterstützung des Bauamtes, Frau Lorenz und der Zustimmung der Eigner folgende Objekte der Behörde zur Entscheidung vorgeschlagen worden:

Bachstr. 5 (Wohnhaus Pätzold), Dorfplatz 12 (Rabenhorst), Eichenweg 35 (Villa Dr. Schenderlein), Heideplatz 4 (Wohnhaus Prof. Scharschmidt), Parkallee 12 (Wohnhaus Anni Kraus).

Der Bitte, bei der Erstellung einer „Parkbankordnung der Gemeinde“ mitzuhelfen, ist entsprochen worden.

Der lange gehegte Wunsch des Betreibens, Gestaltung und Pflege eines eigenen Web-Portals konnte dank der Initiative unseres Neumitgliedes Mirko Heilmann nun endlich entsprochen werden. Unter [www.heimatverein-stahnsdorf.de](http://www.heimatverein-stahnsdorf.de) sind wir mit dem modernen Kommunikations-Medium vernetzt.

Das Mittun an der Wiedersichtbarmachung des in der Denkmalliste des Kreises aufgenommenen „Einstein Denkmals“ muss ursächliches Anliegen eines Heimatvereins sein. Unser gerade in dieser Richtung sensibilisiertes Mitglied Peter Ernst hat sich dieser Aufgabe mit seiner bekannten Hartnäckigkeit angenommen.

Einer „Dankeschön Fahrt“ der Akademie 2. Lebenshälfte für Ehrenamtler sind die Mitglieder des Vorstandes U. Grunwaldt und J. Böhm sehr gern nachgekommen. Im Kloster Neuzelle stellte unser Mitglied, die Schriftstellerin Carla Maria Heinze, ihren zweiten Kriminalroman der Reihe Brandenburgische Geheimnisse vor und nahm die Gelegenheit wahr, am „Tatort“ mit einer Buchlesung auf das Erscheinen hinzuweisen.

Auf der diesjährigen Kunstmeile hatte man dem Vorsitzenden des Stahnsdorfer Heimatverein die Möglichkeit angeboten, Führungen am Wochenende 3./4. September über die Keimzelle unseres Stahnsdorf stattfinden zu lassen. Diese Möglichkeit nutzten an diesen beiden Tagen ca. 50 Personen. Einhellige Meinung der Teilnehmenden: Eine wiederholendes Angebot sollte nicht lange auf sich warten lassen.

Unser rühriges Mitglied, der den Heimatgedanken im Ortsteil Schenkenhorst hoch Haltende Erhard Nickel, lud zu einer Fahrt über die die Landschaft

prägenden Rieselfelder ein. Er erntete von den Teilnehmern einstimmiges großes Dankeschön.

Der SPD-Bürgermeisterkandidatin, Frau Dominique Daun, gaben wir die Gelegenheit sich vor Mitgliedern unseres Vereins vorzustellen.

Der „lebendige Adventskalender“, am 11.12.2015, gab uns die Gelegenheit Herrn Ernst, Wilhelm Müller über seine Reise nach Athos zu seinem ehemaligen Schulkameraden, dem langjährigen Mönch Pater Ellassius, einem gebürtigen Hamberger, zu berichten. Interessant und eindrucksvoll die Schilderung dieser besonderen Herausforderung, Kultur.

Mitglieder des Heimatvereins kamen gern der Einladung nach, im Club an der Bäke am „Abend der Kulturen - Thema Syrien“ teilzunehmen. Zwanzig Euro waren ein kleiner Spendenbeitrag.

Im Jahr 2015 konnten Erhard Nickel, auf Vorschlag des Ortsvorstandes Schenkenhorst und Kurt Zieger auf Vorschlag des Soziokulturellen Vereins die Ehrennadel der Gemeinde Stahnsdorf in Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in Empfang nehmen.

Eine Buchvorstellung: „Unsere Eltern waren Unternehmer“ von Gertrud Hintze war Initialzündung für unsere Mitglieder K. Kuhlmay und R. Warsinsky diesem Beispiel zu folgen und über die Stahnsdorfer Bauerngeschlechter der „Neuzeit“ nach eingehender Recherche zu berichten!

Mitglieder unseres Vereins beteiligen sich aktiv in der tätigen Arbeitsgruppe „Dorfmitte“, um den historischen Bezug bei allen Ideen nicht außer Acht zu lassen.

Höhepunkt des Vereinslebens ist immer wieder der weihnachtliche Jahresabschluss. Es fühlen sich bei der Vorbereitung doch viele Vereinsmitglieder angesprochen, obwohl auch hier unsere Frau Grunwaldt, mit ihren Frauen Kripke, Kolberg, Stang, Warsinsky, die Fäden in der Hand behält.

Lassen sie mich zum Schluss all denjenigen im Namen des Vorstandes ganz großen Dank sagen, die dazu beitragen, dass unsere materielle Basis immer noch ausreicht, die erwähnten Aktivitäten abzusichern.

Erhard Nickel ist der Verbindungsmann zur Chronistenvereinigung PM.

Wo angepackt werden muss sind sich die Herren Rudi Warsinsky und andere männlichen Vereins-Vertreter trotz allseits eng bemessener Zeit, nicht zu schade, dabei zu sein.

Herr Klaus Kuhlmay ist der bodenständige Ideengeber, unser bewährter Sherman, wie auch heute wieder.